

Brandenburger Hitze - Story von Jochen aus Scatforum ca. 06.2002

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2017

Zuerst war es mir zu blöd, diesen Typen anzurufen. Zumal seine Mails ein wenig überzogen schienen. - Er wäre die absolute Vollsau, pissgeil, mit Scheiße rummachen, sich gegenseitig ins Maul pissen und kacken, und so weiter. Man kennt das ja schon aus vielen Anzeigen, alle sind sie die Topsäue, nur wenn es dann ernst wird, dann kneifen die meisten. - Gut, dieser Mann mit seiner Anzeige in dem entsprechenden Forum, hatte dort zwei Bilder. Da war, was Sack und Schwanz angeht, sehr geil, und auch sein offenes Loch war so richtig nach meinem Geschmack. Es geilte mich ziemlich auf, und ich hatte große Lust, mit seinem geilen Schwanz zu spielen, an den Eiern zu lecken, seinen Ständer zu lutschen, seine Männerpisse zu saufen, seine geile Kimme abzuschnüffeln, ordentlich durchzulecken, bis das Scheißloch aufgeht, und dann... eventuell an seiner Wurst zu lecken die sich aus dem Loch schiebt... man war ich geil. - Ich hatte mir auf seiner Anzeige und seinen Bildern, mehr als einmal einen abgewischt. Also, rief ich ihn schließlich dann doch an. - Es läutet, dann einer dran. „Hallo!“ Stimme tief und sehr männlich, angenehm und es kribbelte mir sofort in den Eiern. „Hier ist Jochen, wir haben uns auf die Anzeige geschrieben. Da du nicht weit von mir weg wohnst, dachte ich, dass ich dich heute Abend besuchen komme. Was meinst du?“ - Zuerst war es still in der Leitung, dann ein raues lachen. „Ja gut, wann bist du hier?“ Mehr mußte auch nicht mehr gesagt werden, die Adresse hatte ich ja schon.

Kurz nach 19 Uhr war ich bei seinem Haus angekommen. Kleines Einfamilienhaus mit Garten. Ich klingelte. Von irgendwo vom Haus kam seine Stimme „offen, komm rein...“ Nun muß ich noch erwähnen, bei dieser Hitze hatte ich so gut wie nichts an. Kurze Jeanshose, in der Sack und Nille baumelten, und ein T-Shirt. Beides aber nur leicht verpißt, ich traute mich nicht, meine völlig versifften Sachen beim ersten Mal zu tragen. Zumal ich auch an die eventuellen Nachbarn bei ihm denken mußte, die mich so sehen könnten. Ich ging durch das Gartentor auf das Haus zu. Seine Stimme kam von links, wo er nackt auf dem Rasen lag und mich freundlich angrinste. Nun konnte ich sein Gesicht sehen, was er auf den Fotos ja nicht gezeigt hatte. Ein netter Kerl, schöner Körper, und seine Bilder hatten auch nicht gelogen, er war ziemlich groß Schwänzig, und dicke Eier hatte er auch, Haare an Brust und Beinen. Ich mußte ihn wohl reichlich angestarrt haben. Er lacht und meinte „na komm her Kerl, und zieh dich aus. Ich will dich auch abschätzen können.“ Nun gut, das ging Ruckzuck, Hose fallen lassen, T-Shirt aus, und alles war draußen, mein Schwanz streckte sich und meine vor Hitze baumelnder Eier zog sich in geiler Erwartung zusammen. Ich schwitzte vor Hitze und Geilheit. „Komm her du geile Sau, scheint ja mal zu stimmen, was immer so geschrieben wird. Du gefällst mir, guck mal.“ Und damit ließ er seinen beachtlichen Schwanz gemächlich aufsteigen. Mein Schwanz stand mir schon bis zum Bauch hoch, und wippte mit jedem Pulsschlag, meine Vorhaut pellte sich über die Eichel, und verströmte heftigen Schwanzgeruch. Hatte den wie immer nach dem abwischen nicht gewaschen, so das er reichlich verkäst ist. Den Duft muß er gleich erkannt haben, denn er sagte anerkennend „hm, schön geil, was ich da sehe und riechen kann, komm her.“ Dazu schob er seine Decke, auf der bis gerade gelegen hatte auf der Wiese, weiter auseinander, wobei ich seinen Prachtarsch begutachten konnte. Dann winkte er mir und zog mich über sich auf den Boden. Wobei sich unsere harten feuchten Stangen glitschig aneinander rieben.

Er duftete betörend nach Kerl, nach Arbeit Hitze Schweiß und aufkommender Geilheit. Ich kann nur vermuten, dass er so bereits von seiner Arbeit kam und nicht duschen war, wie es die meisten nach der Arbeit machen. - Er hob seine Arme und ich konnte seine Haare in den Achseln sehen und riechen. Er zog mich völlig über sich und wir schlidderten über unsere

heißen und klebrigen Leiber. Wir knutschten und rieben uns unsere steifen total schleimigen Vorsaft triefenden Schwänze aneinander. Das also war der geile Kerl den ich mir ausgesucht hatte. Mensch war ich froh das ich diesen geilen Kerl ausgesucht hatte, und das ich ihm auch zu gefallen schien. Er war wirklich schön und geil. Und was ist mit den versauten Gelüsten? Zumindest stanken wir beide recht eindeutig. Und so stöhnten wir uns erstmal gegenseitig in die Ohren, wie wir den miefigen Geruch des anderen einatmeten. Auch unsere Schwänze waren knallhart und doch ich mußte schon auf der Fahrt hierher heftig pissen. - Jetzt den Pissdruck noch länger einhalten? Ich konnte es nicht mehr verhindern, dass ich ihm schubweise auf seinen geilen Bauch pisste. "Hm, du geile Sau, man das will ich haben, komm her und piss mir ins Maul." Will es auch tun, doch es geht im Moment nicht, er ist jetzt zu steif geworden und es kommt nur tröpfchenweise. Er weiß das, dass man mit Latte nicht gut pissen kann, also holte er sich meinen Schwanz und schob ihn in sein heißes Maul. Dabei drehte ich mich automatisch in einer 69er um, und hatte auch seinen Hammer im Rachen und wartete auf die heiße Erfrischung. - Man eine solche harte, fette, verkäste Nille hatte ich schon lange nicht mehr gekaut. Ich lutschte den geilen Siffschwanz, bis sich langsam etwas Pisse aus seiner dicken Eichel löste und meine Zunge benetzte. Auch bei mir fing es nun an zu tröpfeln. "Oh, Mann gib mir mehr, du geile Sau, gib mir deine Pisse, los mach schon, ich will saufen." Ich war nur noch ein geiles Tier, mein Schwanz jauchte in seine heiße Schnauze, und ich wußte nicht genau ob ich noch pisse oder schon abspritze. Es kam mir, heftig und ohne lange Ankündigung spritzte ich ihm die Fresse voll, und er schluckte gierig. Dabei strömte seine warme Pisse in mein Maul, unaufhörlich, ein harter Strahl von warmem Männersekt, ich schluckte das gelbe Zeug hörbar, und spürte wieder meinen Blasendruck, während er noch meinen Riemen im Maul hielt. Ich schiffte erneut los, alles was drin war, mußte raus, und es war ein komisches krabbelndes Gefühl, einen Mann zu hören, wie er meine Pisse säuft. Es tröpfelte noch, und ich war auch gleich ausgepißt, letzte Tröpfchen wurden abgeleckt, wobei ich mir nicht die Mühe machte, seinen Schwanz aus dem Mund zu lassen, und wartete bis er leer war.

Er drehte sich um, setzte sich auf meine Brust und hielt mir seinen Pisser hin, ein wirklich geiles beachtliches Stück Männerfleisch, eine dicke Vorhaut umschloß seine große Eichel, und das Rohr war noch immer steif. Er schob mir seinen Riemen in mein williges Maul, stützte sich über mir auf, wobei sein Schweiß aus den Achseln tropfte und sein Aroma machte mich förmlich schwach. Ich kriegte den fetten Schwanz ins Maul geschoben und er fickte meine Mandeln. Sein schwerer Sack schlug mir gegen mein Kinn und dieses schwere Brunstaroma zog ich nun in mich, kostete seine Geiltropfen, roch seine schwitzigen Schamhaare und war fast ohnmächtig, wenn mich nicht ein heftiger Schwall von dicker Sackmilch wieder in die Realität zurückgeholt hätte. Es schmeckte mir, er spritzte hart und reichlich, und ich habe mir jeden Tropfen auf der Zunge zergehen lassen. "Du geile Sau", entfuhr es mir, während er mit seiner Hand in meinen Eiern wühlte und nach meiner Arschritze suchte. Er schob mir einen Finger in mein Arschloch, und leckte sich sein vollgespritztes Maul, dann zog er den braunen Finger wieder raus und lutschte ihn ab. "Mann das schmeckt ja geil, komm laß dich lecken. Du hast dir doch hoffentlich nicht die Arschkimme gewaschen." Natürlich nicht, und es hätte bei dieser Bullenhitze nicht viel genützt, nach einer halben Stunde Auto fahren kocht mir der Arsch sowieso. - Nun Männer ihr kennt ja das geile Gefühl, wenn eine geile Kerlszunge in der Ritze leckt und am Arschloch lutscht, bis die Männerfotze aufgeht, und man nur noch einen Schwanz reingeschoben haben möchte. Mir ging es jetzt so. Am liebsten hätte ich mir einen Gummischwanz in den juckenden Arsch reingeschoben. Aber mein Geilprinz hatte schon wieder einen Steifen, und schob ihn mit einem Ruck in mein Loch rein, das ich glaubte, mir zerreißt es die Votze. Beim zweiten Stoß war die Sau schon volles Rohr in mir drin und schob meine Beine zu meiner bebenden Brust hoch, und fickte mich mit tiefen langen Stößen. Es juckte schon und ich konnte mich gut

entspannen, mein Loch ging voll auf, und zog den Schwanz von dem Kerl einfach in mich rein. Ich strahlte ihn an, so gut und kräftig bin ich schon lange nicht mehr gefickt worden. Dabei merkte ich auch schon, dass mir die Kacke irgendwo mit raus gefickt wird, weil sie schmierig am Loch klebt. Er rührte mit seinem Fickstab meine Kacke im Darm durch und mein Bauch fing an zu rumoren. Mein Darm wollte sich entleeren, die Hitze und das viele trinken haben mir den Schiß gelockert. Ich wußte, wenn der nicht seinen Schwanz raus zieht, dann beschmiere ich ihm nicht nur den harten fickenden Kolben, ich lass die Scheiße raus. Aber der Kerl hatte eine verdammte Scheißruhe, schob tief rein, rührte, massierte mir den Prostatakopf, es juckte und ich hatte schon wieder einen Steifen, der Geilsmiere absonderte.

“Zieh raus, ich muß scheißen, bitte hör auf” quengelte ich. Das machte ihn wild, und er stieß noch tiefer zu und sagte “na los komm, Versuchs, lass die braune Soße laufen, dann flutscht der Schwanz noch besser. Los drück schon ab.” Sein Wunsch war mir Befehl. Ich ließ einfach langsam die Scheiße kommen, und jetzt konnte man den braunen Bolzen aus meinem Loch riechen. Es schmatzte und dann schoß meine Kacke ihm auf die Nille und auf den haarigen Sack. Machte seine haarigen fickenden Schenkel feuchtbraun und es fing an echt zu stinken. Der aber keuchte und fickte noch heftiger, schmiß sich auf meinen zusammen gekrümmten Leib, und schoß mir seine Ladung ins scheidende Gedärm. Er lag auf mir heftig atmend. Seine wunderbaren Körperdüfte berauschten mich. Ich leckte in seinen Achseln, und konnte nicht genug bekommen, wobei mich der Scheißgeruch überhaupt nicht störte... eine völlig neue Erfahrung. Sein Schwanz steckte immer noch in meinen Scheißkanal, und schrumpelte langsam ein. Er fiel heraus und beschmierte die Decke, die sowieso schon ziemlich eingesifft war, und auch geil stank. Er stieg seitlich aus mir raus, ließ mich entspannen, und meinen verschissenen Arsch auf der Decke liegen. Dann schmiß er sich auf mich drauf und rieb seine braunen Beine auf meinen Bauch, auf Sack und Schwanz und wir waren bald braun verschissen und stinkig. Eigentlich hatte ich nun genug von dieser Sauerei, aber mein Prinz erhob sich etwas und schob mir seinen verschissenen Schwanz ins Maul, sagte “los leck ihn sauber.” Was man nicht alles aus Geilheit tut. Ich lutschte an meiner Scheiße und er grunzte zufrieden, schob noch ein wenig nach, und schiffte mir eine Portion warme Männerpisse in den Hals. Dann brach er auf mich zusammen, kuschelte sich auf mich und hielt mich fest an seinen schwitzenden Leib gedrückt.

Ich mußte pissen und ich schiffte einfach los, pisste auf seinen Bauch, spülte meine Scheiße von seinen Sackhaaren. Er holte sich meinen pissenden Schwanz um die Pisse zu saufen. Er lag auf dem Rücken, seufzte in sich hinein, leckte sich das Maul, und hob seine Arme um mich über sich zu ziehen. “Ich will dein geiles Loch lecken, du geile Sau, wie du geschrieben hast, komm leg die Beine hoch.” Ich kniete vor seinem geilen Arsch, drückte seine kräftigen haarigen Beine auseinander, und schob meine Zunge in das heftig duftende Loch. Es roch streng nach Schweiß und Scheiße, und so geil... und der Kerl unter mir jubelte und stöhnte und riß sich die Beine noch mehr auseinander. Langsam kam Geschmack in die Kackritze, und es öffnete sich immer mehr, er war fickbereit. Und mein Schwanz versteifte sich heftig. Ich drückte ihm die Beine auf seine Brust, so wie er vorher bei mir, und schob meine leicht feuchte dicke Eichel in das Loch. Langsam und stetig, bis er meine Sackhaare an seinem Arsch spüren konnte. Ein langes “AAAhH...” entfuhr ihm, und ich schob meinen Hammer hin und her in seinem vollen Darm. Ich fickte ihn und sein Loch wurde weich und öffnete sich ganz. Ich ahnte es oder wußte es, dass er mir den Schwanz einschießen würde. Beim stoßen spürte ich leichten Widerstand. Ich fickte auf eine feste Kackwurst, die er nun langsam aber stetig rausdrückte. Das machte mich so geil, dass es mir ziemlich plötzlich kam, und ich ihm auf die geile Scheißwurst spritzte. Aber schnell zog ich meinen braunen Schwanz raus aus dem Scheißkanal, um letzte Spritzer auf seinen heißen Bauch zu spritzen, die er sich mit dem Finger holte und ableckte. Ich schmiss mich

erschöpft auf den schönen Kerl, und der brummte mich an, verzog das Gesicht und kackte einfach auf die Decke. "Setz dich bitte rein in deinen Scheißhaufen. Bitte, ich will dich so haben, komm mach mich noch geiler." Er drückte mich regelrecht in die Kacke auf der Decke. Sack, Schwanz und Arsch saßen auf dem Scheißhaufen, und es machte mich so geil. Hauptsache dieser Mann ist mit mir zufrieden und glücklich. "Mensch endlich mal eine wirklich geile Sau" sagte er, blickte mich an, lachte und meinte, dass ich auch so ziemlich sein Typ bin. Jedenfalls geil genug, um alle möglichen Sauereien mit mir zu machen. Mir war warm ums Herz, und auch in der Gegend um Sack, Schwanz und Arsch. Doch jetzt wollte ich erstmal was anderes.

"Junge mir kocht der Arsch" sagte ich ihm. Er nickte und wir erhoben uns, standen uns gegenüber und lachten uns an. Was sind wir doch für Drecksäue und wir stanken reichlich, denn an unseren verschwitzten Körper klebt der ganze Siff... "komm wir gehen duschen." meinte er, griff nach meinen schlappen Schwanz und zog mich hinter das Haus. Hier war ein kleiner Pool, und eine gepflasterte Stelle an der eine Dusche stand. Es war herrlich, sich wieder sauber zu machen und dann im Pool zu schwimmen. Zwei glückliche albernde Männer tollten da im Wasser herum, wie zwei kleine Kinder. Dann wurde ich umfaßt, er blickte mir tief in die blauen Augen und unsere Münder lutschten gegenseitig einen Schmatzer nach dem anderen. Die geile Sau war immer noch nicht befriedigt, sein Schwanz baumelte halbsteif zwischen meinen Beinen und drückte mir die Eier. "Du kriegst wohl auch nicht genug." Er riß mich an sich und küßte mich und sein Schwanz wurde noch steifer. Wir geilten auf dem Rasen rum, bis wir noch mal einen schönen Abgang hatten. Eigentlich waren wir danach wieder reif für eine Dusche. Doch an diesem Abend war es ziemlich spät geworden und wir waren jetzt einfach zu faul noch mal ins Wasser zu gehen. - Er machte nur noch den Vorschlag, dass ich doch heute bei ihm schlafen könnte. Gesagt, getan. Wir legten uns in sein Bett, das mit einem Laken bezogen war, dem man ansah, was hier schon alles "abgelaufen" war. Mit dem geilen Geruch in der Nase schliefen wir ein... - Am Morgen konnte ich mich noch mal an seiner Latte erfreuen, am Aroma seiner Siffplatte und an seinen Körperdüften. Wir fickten uns gegenseitig und wir pissten uns unsere Morgenblase gegenseitig in die Därme. In der Badewanne kackten wir uns dann noch mal gegenseitig die gelb-braune Brühe übern Bauch. - Wie ich danach wieder meine Sachen anzog und er seine, war uns klar, so wie die Sachen riechen und aussehen, müssen wir das alles noch mal wieder so machen. - Wir sehen uns ab und zu und machen uns dann schön dreckig. Ich muß auch immer mit versiffter Unterhose ankommen, und wir tauschen gegenseitig unsere verpißten und verschissenen und vollgewichsten Unterhosen. Manchmal kacken und pissen wir uns gemeinsam die Hose voll, tauschen sie aus, damit man später, wenn man alleine ist, noch mal alles genießen kann. - Wenn ich dann alleine bin, dann denke ich an die geilen versauten Session mit meinem geilen Prinzen. Mach mir in die Hose, rieche an seiner das Aroma von ihm, und spritze über seine versiffte Wäsche, die er dann beim nächsten Treffen so wieder zurückbekommt. Und ich meine, mit neuen eindeutigen Spuren...